

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie andere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 56.

Dienstag, den 19. Mai 1908.

74. Jahrgang.

Die Eigentümer des Erbgerichts zu Obercornersdorf, der Spar- und Vorschussverein zu Großröhrsdorf, G. m. b. H., und Herr Emil Schmidtgen in Dresden-A. beabsichtigen, die sogenannte Hofenmühle wieder in Betrieb zu setzen, in letztere anstelle der früher vorhandenen Wasserräder eine Turbine einzubauen und die Krone des von früher her noch bestehenden steinernen Weißeritzwehres durch einen Balken dauernd um 0,240 m zu erhöhen.

In Gemäßheit von § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

546 c A. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 15. Mai 1908.

Reichsvereinsgesetz betr.

Unter Bezugnahme auf § 6 Absatz 1 des am 15. dieses Monats in Kraft getretenen Vereinsgesetzes vom 19. April 1908 (Reichsgesetzblatt 151) in Verbindung mit § 6 der zu diesem Gesetze ergangenen Ausführungsverordnung vom 12. Mai 1908 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 194) werden als diejenigen Zeitungen, in denen öffentliche politische Versammlungen mit der Wirkung einer Anzeige an die Polizeibehörde nach § 5 des genannten Gesetzes bekannt gemacht werden können, bestimmt:

- für die Orte des Amtsgerichtsbezirks **Dippoldiswalde** die „Weißeritz-Zeitung“, der „Bote vom Billich“ und die „Dresdner Volkszeitung“;
- für die Orte des Amtsgerichtsbezirks **Frauenstein** der „Frauensteiner Anzeiger“ und der „Freiberger Anzeiger“;
- für die Orte des Amtsgerichtsbezirks **Altenberg** die „Weißeritz-Zeitung“ und der „Bote vom Geising“ — für den Ort Dönschitz außerdem noch die „Dresdner Volkszeitung“ und
- für die Orte des Amtsgerichtsbezirks **Lauenstein** der „Bote vom Geising“ und die „Müglitz-Nachrichten“.

Nr. 241 h D. **Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 16. Mai 1908.

Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers **Ernst Paul Wolf** in **Großölsa** wird heute, am 15. Mai 1908, nachmittags 3/5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Johannes Kahode** in Dippoldiswalde wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 17. Juni 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 10. Juni 1908, vormittags 1/4 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 29. Juni 1908, nachmittags 1/2 4 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Juni 1908 Anzeige zu machen.

K. 2/08. Nr. 1.

Königliches Amtsgericht zu Dippoldiswalde.

Öffentliche politische Versammlungen in der Stadt Dippoldiswalde betr.

Als Zeitungen, in denen die an die Stelle der Anzeige tretenden Bekanntmachungen einer öffentlichen politischen Versammlung erfolgen können (§ 6 Abs. 1 des Reichsvereinsgesetzes) werden gemäß § 6 d der Ausführungsverordnung vom 12. Mai 1908 hierdurch

die **Weißeritz-Zeitung** und

die **Dresdner Volkszeitung**

bestimmt.

Dippoldiswalde, am 16. Mai 1908.

Der Stadtrat.

Die noch rückständigen Steuern und Abgaben sind spätestens bis zum 21. d. M. an unsere Stadtsteuerannahme zu bezahlen.

Stadtrat Dippoldiswalde, am 18. Mai 1908.

Der Streik der landwirtschaftlichen Arbeiter in Italien.

Das moderne Wirtschaftsleben ist in allen Kulturstaaten sehr reich an Streikbewegungen, aber ein Streik der landwirtschaftlichen Arbeiter war bisher noch nirgends im großen Stile vorgekommen. Wenn daher in der italienischen Provinz Parma ein solcher ausgebrochen ist und sich für die Zeit der Ernte über ganz Italien auszudehnen droht, so ist dies eine Erscheinung, welche die Aufmerksamkeit aller Kulturländer erwecken muß. Nahm man doch bisher mit Recht an, daß die Landwirtschaft der ungünstigste Boden für den Ausbruch von Streikbewegungen sei, da in der Landwirtschaft die Arbeiter in viele große und kleine meistens örtlich von einander getrennte Betriebe verteilt sind, und nicht so leicht wie die industriellen Arbeiter Gelegenheit haben, zu vielen Tausenden mit einander zu verkehren und der sozialistischen Agitation einen weiten Spielraum zu lassen. Auch der große Unterschied in den Arbeits- und Lohnverhältnissen auf dem Lande und der patriarchalische Charakter der Beziehungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern in der Landwirtschaft, ferner der Umstand, daß viele landwirtschaftliche Arbeiter von der Gutsherrschaft Wohnung und etwas Land zur eigenen Bewirtschaftung erhalten, machten den Ausbruch von Streikbewegungen auf dem Lande sehr schwierig. Wenn es daher in Italien zu Arbeitseinstellungen der landwirtschaftlichen Arbeiter im großen Stile gekommen ist, so müssen doch die Verhältnisse wohl ganz anders und viel schlimmer liegen als in den übrigen Ländern. Dies ist auch tatsächlich der Fall. Von italienischen Zeitungen und Schriftstellern erfährt man ja nicht viel über das traurige Los der landwirtschaftlichen Arbeiter, denn man scheint es in Italien als ganz selbstverständlich zu halten, daß die Landarbeiter in Not und Elend ihr Leben verbringen und am Hungertuche saugen müssen. Ein deutscher Diplomat und Staatsmann, der Unterstaatssekretär Fischer, der als Botschaftsrat lange Jahre in Italien gelebt und die wirtschaftlichen und sozialen Zustände der landwirtschaftlichen Arbeiter im Lande der Zitronen studiert hat, schrieb aber schon vor Jahren in einem Buche über die agrarischen Verhältnisse in Italien, daß das Los der meisten italienischen Landarbeiter sich nicht viel von demjenigen der Sklaven der Grundherren im alten Rom unterscheide, denn die italienischen Landarbeiter hätten meistens keine Wohnungen, ferner keinen regelmäßigen Arbeitslohn für das ganze Jahr, sie hätten nur zur Saatzeit und zur Erntezeit einen kärglichen Verdienst und müßten in der übrigen Zeit des Jahres sich durchhungern. Dieses ganze Elend ist dadurch entstanden, daß es in Italien meistens nur sehr große Grundbesitzer

gibt, die ihre Güter nicht selbst bewirtschaften, sondern die ihr Land in vielen kleinen Abteilungen verpachten. Die Pächter selbst sind meistens kleine Unternehmer, die sich auch nur mühselig durchschlagen und deshalb auch ihrerseits den Arbeitern nur ganz miserable Löhne geben können. In solchen traurigen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen konnte natürlich die Sozialdemokratie und der Anarchismus in Italien mit großem Erfolg seine Agitationen betreiben, denn die armen Landarbeiter Italiens sind ja an Hunger und Not gewöhnt und haben bei einem Streik nicht allzuviel zu verlieren. Dazu kommt, daß das italienische Volk unter dem Druck der sozialen Not auch zu leidenschaftlichen Handlungen der Wut und des Hasses geneigt ist. Der Zustand der landwirtschaftlichen Arbeiter in der Provinz Parma hat daher mehr den Charakter eines Aufstandes, und ist es schon wiederholt vorgekommen, daß die streikenden italienischen Arbeiter auf die zur Aufrechterhaltung der Ordnung herbeigerufenen Soldaten geschossen haben. Auch ist es bei den streikenden Arbeitern in Italien üblich, auch Angriffe auf die Arbeitgeber und deren Besitzungen zu machen. Die italienische Regierung hat daher eine sehr schwierige Aufgabe, um die allgemeine Ausdehnung des Streiks der landwirtschaftlichen Arbeiter zu verhindern, zumal vielfach die italienischen Pächter erklärt haben, daß sie keine Lohnerhöhung bewilligen könnten.

Lotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am 15. Mai vormittags 9 Uhr fand auf der hiesigen Aue die diesjährige Stutenmusterung und Fohlenschau mit Prämierung statt, welche von den Herren Landstallmeister Grafen zu Münster, Oberrotharzt Köber, Bezirksarzt Dr. Lange und Rittergutsbesitzer Hillmann aus Zschedwitz abgehalten wurde. In das Zuchtregister wurden 49 Stuten eingetragen. Es wurden 27 einjährige und 28 zweijährige Fohlen vorgeführt. Die Fohlen der Herren Rittergutsbes. Max Windler in Rippien, Berwelsb. Georg Flemming von hier, Gutsbes. Robert Böser und Max Giebold in Reichstädt und Gutsbes. Herm. Schanze in Gombasn wurden mit 1. Preisen bedacht. Außerdem sind noch als zweite Preise mehrere Freideckscheine und verschiedene Broschüren verteilt worden. Erfreulicherweise war diesmal die Zahl der Stuten und Fohlen bedeutend größer als in den früheren Jahren, auch hatten sich zu der Musterung eine sehr große Zahl Zuschauer eingefunden.

Am Sonnabend fand hier unter Vorsitz des Herrn Schulrat Bang eine Distriktskonferenz statt, in der Herr Lehrer Krüger mit der Oberklasse die Farbenlehre behandelte und Herr Lehrer Eidner eine Turnklasse vorführte. Darauf wurde auf Anregung des Kultusministeriums beschlossen,

von Pfingsten bis zu den Sommerferien einen Kursus für das Turnen in den Landschulen unter Leitung des Herrn Lehrer Eidner zu veranstalten. Nach Vortrag von ministeriellen Verordnungen seitens des Herrn Vorsitzenden nahm Herr Lehrer Schmidt, Vorstand des Bezirkslehrervereins das Wort, um Herrn Schulrat Bang als Antwort schwerer Verdächtigung von anderer Seite der vertrauensvollsten Hochachtung und der ergebensten Liebe der Lehrerschaft zu versichern. Ein brausendes Hoch auf den geehrten Vorgesetzten bekundete, wie treffend Herr Schmidt der Grundstimmung der Herzen Ausdruck verliehen hatte.

In der der Uebung nachfolgenden Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr am vergangenem Sonnabend wurde durch den Herrn Branddirektor vor verammelter Kompanie dem Kameraden Tischlermeister Rüdiger für 25 jährige ununterbrochene Dienstzeit unter herzlichsten Dankworten das königliche Ehrenzeichen überreicht. Dem stellv. Führer Max Kästner überreichte Hauptmann Heinrich die vom Bezirksverband gestifteten zwei silbernen Uhren für 10 jährige treue Dienstzeit.

In der Nacht zum Sonntag wurde aus einem an der Kreuzbach gelegenen umzäunten Garten eine rote Gartenbank entwendet.

Auffsehen erregten am Sonntag abend zwei hier ankommende „Zwerge“, die Zwillingbrüder Horn aus Schlesien, nach ihren eigenen Angaben 23 Jahre alt und 1,25 Meter hoch. Sie verkauften wohl zu ihrem Unterhalt Ansichtskarten mit ihren Bildern.

Am Sonntage, den 17. Mai, nachmittags, ist der 6 jährige Sohn des Handarbeiters Egidius auf dem Ober- torplage von einem Radfahrer überfahren worden. Schwere Verletzungen hat der Knabe hierbei nicht erlitten. Den Radfahrer soll ein Verschulden nicht treffen.

Aus den Verhandlungen des Obergerichtsgerichts. Eine in Bärenburg bei Ripsdorf und zwar im Ortsteil Oberbärenburg ansässige Privata, die in ihrem mit eigener Wasserleitung versehenen Grundstücke eine Pension für Sommergäste unterhält, war von der Gemeinde Bärenburg, nachdem diese für den oberen Ortsteil eine öffentliche Wasserleitung hergestellt hatte, zum Wasserzins herangezogen worden und hatte mit ihrem dagegen eingewendeten Rekurse nur teilweise Erfolg erzielt. Sie erhob nunmehr Anfechtungsklage und machte geltend, daß die Bärenburger Wasserleitungsordnung den Grund- jah der Verhältnismäßigkeit verlege, weil sie nicht sämtliche Gemeindeglieder, sondern nur die Grundstückeigentümer für beitragspflichtig erkläre, ferner bloß die Grund- stücksbesitzer im Ortsteile Oberbärenburg heranziehe und den Forstfiskus völlig von der Beitragspflicht entbinde, endlich aber die nicht angeschlossenen Grundstücke mit den angeschlossenen auf die gleiche Stufe stelle. Nach münd-

licher Verhandlung hat das Oberverwaltungsgericht die Klage abgewiesen.

Dresden. Die Erkrankung des Prinzen Max von Sachsen in Freiburg in der Schweiz gilt nach wie vor als ernst, doch wird über die Art und den Charakter Stillischweigen bewahrt.

— Den Bemühungen des Vorstandes des Sächsischen Saalinhaber-Verbandes ist es gelungen, das Ministerium zu veranlassen, am Geburtstage des Königs öffentliche Tanzmusiken zu gestatten.

— Sonntag nachmittag in der zweiten Stunde wurde im Hause Feldherrenstraße 15 im ersten Stock der russische Student Andreas v. Czelewsky erschossen aufgefunden. Die Schusswaffe fand man im Schreibtisch. Vermutlich ist v. Czelewsky ermordet worden. Der Leichnam wurde der Staatsanwaltschaft übergeben. Drei russische Studenten sind bereits verhaftet worden.

— Ratsregistrator Lehmann aus Bischofswerda, der in einem hiesigen Hotel mit seiner Familie freiwillig aus dem Leben schied, sollte, wie nachträglich verlautete, durch Unregelmäßigkeiten zu diesem Schritte veranlaßt worden sein. Der Stadtrat von Bischofswerda teilt jetzt folgendes mit: „Es bestätigt sich leider, daß sich Lehmann Unregelmäßigkeiten in seiner Amtsführung zuschulden kommen ließ, die vielleicht in einem Zusammenhang mit seinem Nervenleiden standen. Jedenfalls sind aber diese Verfehlungen ziemlich geringfügiger Natur, insbesondere sind keine Unterschlagungen oder ähnliche schwere Vergehen konstatiert worden. Ein Anlaß zu dem verzeihlichen Schritt Lehmanns lag keineswegs vor. Der Rat sieht auch von einer weiteren Verfolgung der Sache ab.“

Strehla. Bei einem der letzten Gewitter traf ein Blitzstrahl in der Nähe von Belgera den Kahn des Schiffseigners Schneider aus Zabel bei Meißen und zersplitterte den oberen Teil des Mastes. Menschen sind nicht verletzt worden.

Lommatzsch. Durch eine Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft und der Stadträte zu Meißen, Nossen und Lommatzsch wird für den Bereich dieser Behörden die Veranstaltung öffentlicher Vorstellungen, in denen die Einwirkung von Hypnose, Suggestion usw. geübt wird, verboten. Das Verbot erscheint durchaus gerechtfertigt, denn bei diesen Vorstellungen handelt es sich um keine Förderung der Wissenschaft, sondern lediglich um die Füllung des Geldbeutels der Veranstalter unter Ausnutzung krankhafter Veranlagter Menschen.

Mittweida. Die russischen Schüler des hiesigen Lyzeums und ihre Verbindungen werden neuerdings von der Polizei scharf beobachtet. Bei einigen Studenten wurden in letzter Zeit Hausdurchsuchungen vorgenommen und die Befehle ist polizeilich geschlossen worden. Ueber die Gründe dieser Maßregeln verlautet noch nichts Bestimmtes.

Hainichen. Seit Jahren schon wurde im Keller des Ziegers Gütes im nahen Ottendorf das Auftreten von Erdöl bemerkt, bald schwächer, bald stärker, so daß zu Zeiten der Keller des intensiven Geruches wegen nicht benutzt werden konnte. Seit dem starken Regen am Mittwoch voriger Woche aber tritt das Öl in solcher Menge zutage, daß es geschöpft werden kann. Bis heute fließt es in unverminderter Stärke weiter. Versuche ergaben, daß es mit stark ruhender Flamme brennt. Zieger hat eine Probe des Oeles an das Bergamt in Freiberg unter Darlegung der näheren Verhältnisse zur Begutachtung eingeleitet.

Leisnig. Vom 22. Mai bis 21. Juni findet hier eine Gewerbe- und Industrie-Ausstellung statt. Die Ausstellung nimmt die gesamten Räume des großen Johannistafelabsteigens ein; außerdem sind eine Halle für die Maschinenabteilung, eine geschlossene Halle für Wagen und Geschirre usw. und verschiedene offene Hallen errichtet worden.

— Die Stadtverordneten beschloßen in ihrer letzten Sitzung den schon seit langem in der Bürgerschaft gewünschten Bau einer neuen städtischen Turnhalle. Der für den Neubau bereits seit 1893 angesammelte Fonds hat jetzt eine Höhe von etwa 21500 Mark erreicht, die noch erforderlichen 14500 Mark sollen aus den verfügbaren Mitteln der Anleihe aus dem Jahre 1898 gedeckt werden.

Leipzig. Die Wirtschafterin Minna Doell hat Zeitungs-meldungen zufolge gestanden, den Buchhändler Giegler gemeinschaftlich mit dem verhafteten Buchdrucker Schmidt vergiftet zu haben.

Geyer. In nächster Zeit werden auch in unserer Stadt zum größten Teil die oberirdischen Telephon-drähte verschwinden, um in einem unterirdischen Kabel aufgenommen zu werden. Sicherlich werden hierdurch vor allem im Winter die Störungen durch Drahtbrüche vermindert, die hier durch starken Sturm und starken Raufrost verhältnismäßig oft vorkamen. So war zum Beispiel bei dem riesigen Raufrost zu Weihnachten 1906 fast die Hälfte aller Drähte gerissen.

Lichtentanne. Für die durch Ableben erledigte mit 2000 Mark Anfangsgehalt dotierte Gemeindevorstandsstelle haben sich 77 Bewerber gefunden.

Burgstädt. 15. Mai. Heute wurde hier der flüchtige Raffentontrollleur Böttger, welcher heimlich nach der elterlichen Wohnung zurückgekehrt war und sich in seinem Bett versteckt hielt, verhaftet.

Burthardsdorf. Der nun bereits 21 Wochen andauernde Streik in den Gornsdorfer-Weinersdorfer Birkerei-Betrieben droht auch für unsere Gemeinde verhängnisvoll zu werden, da sechs bedeutende Burthardsdorfer Firmen bekannt geben, daß sie den in ihren Geschäften tätigen organisierten Arbeitern und Arbeiterinnen am 29. Mai

kündigen werden. In allen hiesigen Fabrikbetrieben wurden nach dem Ergebnisse der letzten Zählung insgesamt 1192 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt.

Zwönitz. Wegen Antreue im Dienst wurde der hiesige Sparsassenkontrollleur Wegel seines Amtes enthoben. Wie verlautet, liegen größere Unterschlagungen vor. Wegel, der erst seit Mitte Februar auf hiesigem Rathause angestellt ist und früher in der Gemeindeverwaltung Köhlersdorf bei Chemnitz tätig war, wurde aus seiner Wohnung heraus durch einen Schutzmännchen und einen Gendarmen verhaftet und dem Rgl. Amtsgericht zugeführt.

Grünhainichen. Ein 10jähriger Knabe wurde von einer Kreuzotter gebissen. Er ist schwer erkrankt.

Aue. Anfang nächsten Monats reist der König wieder ins Erzgebirge und besucht u. a. den Kuersberg, sowie die Stadt Eibenstock.

Hohenstein-Ernstthal. Die seit Ostern d. J. der gewerblichen Fach- und Fortbildungsschule angegliederte Wirtschule erfreut sich derartiger reger Beteiligung, daß die wöchentlichen Unterrichtsstunden von zwei auf sechs erhöht werden mußten.

Glauchau. Mit dem Bau des Bismarck-Turmes auf dem unweit der Stadt gelegenen erhöhten Areal ist nunmehr begonnen worden. Der Turm, der in bezug auf Größe und architektonische Ausgestaltung der einzige monumentale Bau dieser Art in Sachsen sein wird, erhält eine Höhe von 45 Meter. Die Gesamtkosten sind auf 105000 M. veranschlagt. Von einer Grundsteinlegungsfeier ist abgesehen worden, um so imposanter wird sich die Einweihung des Turmes, die für den September nächsten Jahres vorgesehen ist, gestalten.

Werdau. Die in Ruppertsgrün wohnhafte und daselbst am Montag erschossen aufgefundenen 21 Jahre alte Fabrikarbeiterin Selma Wigel hat, wie sich nunmehr herausgestellt hat, selbst Hand an sich gelegt, und zwar im Beisein ihres Geliebten, des hier wohnhaften Fabrikarbeiters Seltmann. Dieser, der nach kurzer Hast wieder auf freien Fuß gesetzt wurde, konnte den Selbstmord seiner Geliebten, die sich mit dem sechs-läufigen Revolver ihres Vaters erschoss, nicht verhindern und ist nach der unseligen Tat des Mädchens erschreckt davongelaufen, ohne zuvor die Eltern der Wigel davon in Kenntnis zu setzen. Die Leiche ist nunmehr zur Beerdigung freigegeben worden.

Reichenbach. Durch Klopfen an die Fensterscheiben wurde der Gasthausbesitzer Didert in Groß-Wilkau nachts aus dem Schlafe geweckt. Ein Schwalbennäpchen, das bereits im vorigen Jahre in der Gaststube sein Nest gebaut hatte, war angekommen. Nach Öffnen des Fensters ergriff das Näpchen von seinem alten Nest wieder Besitz. Die Tierchen lassen sich durch das Treiben in der Gaststube nicht im geringsten stören.

Plauen. Das Lesen von Indianergeschichten und anderer Schundliteratur hat für die heranwachsende Jugend einen besonderen Reiz. Leider übt dies aber auch einen recht verderblichen Einfluß auf die Phantasie der Kinder aus, und nur zu oft erwacht in den Kindern der Drang nach Abenteuer. Ein derartiger Fall war beispielsweise vor dem hiesigen Schöffengericht zu verzeichnen. Ein 12 Jahre alter Knabe hat es dem Lesen derartiger Schundliteratur zu verdanken, daß er in Strafe genommen wurde. Ende März d. J. sah die der Knabe mit einem Gefährten den Entschluß, dem Elternhause den Rücken zu kehren und in die weite Welt zu wandern. Ohne alle Barmittel, nur ein Stüd Brot in der Tasche, machten sich die beiden auf den Weg, der über Reichenbach nach Zwickau führte. Dort stellte sich qualender Hunger ein, und den kleinen Abenteurern blieb nichts weiter übrig, als Vorübergehende anzubetteln. Die Ausbeute betrug 1,50 M. Bald aber nahte das Verhängnis. Die Kleinen liefen einem Polizeibeamten in die Hände und wurden zur Wache gebracht. Von Zwickau aus wurden die Knaben wieder nach ihrer Heimat zurückgebracht, wo sich der 12jährige eine Anklage wegen Bettelns zuzog. Das Schöffengericht ließ den kleinen Sünder mit einem Verweise davonkommen.

Plauen i. V. Ein jugendlicher Durchgänger wurde am Dienstagabend von dem Gendarm Herrn Müller in einem Restaurant zu Neukurtzschau in der Person des 16-jährigen wohnungs- und stellenlosen Schreiberlehrlings Oskar Degenkolb aus Delsnig i. V. aufgegriffen und festgenommen, weil er ohne Legitimation war und über nahezu 300 Mark bares Geld verfügte. Dem Beamten gegenüber machte er allerlei Ausflüchte über seine Person und über den Erwerb des Geldes. Wie sich später durch telephonische Anfrage in Delsnig, sowie durch das Geständnis des Burschens herausstellte, hat er das Sparfassenbuch seines Vaters mit 870 Mark Einlage entwendet, den ganzen Betrag abgehoben und diesen mit einem Freunde, dem Sattler Hans Sachs aus Delsnig, brüderlich geteilt, indem er ihm 400 Mark davon schenkte. Die jungen Burschen begaben sich nun auf die Reise. In Plauen schafften sie sich neue Anzüge und Hüte an und dann ging die Reise weiter nach Reichenbach. Dort verabschiedete sich Sachs unter Mitnahme eines weiteren Geldbetrages. Dem betrogenen Degenkolb blieb nun weiter nichts übrig, als allein weiter zu reisen. Er fuhr nach Greiz, kaufte sich bei einem Fahrradhändler ein Rad, und wollte damit nach Gera fahren. In Neukurtzschau ereilte ihn jedoch schon das Schicksal in Gestalt des Gendarmen, dem das „reiche Herrchen“, das angeblich auf einer 14-tägigen Ferientour sich befand, auffiel, und der sich seiner annahm. 270 Mark fanden sich noch in bar vor, und 10 Mark waren für Nachtquartier einstellweilen hinterlegt worden. Geld und Fahrrad wurden mit Beschlagnahme belegt und samt dem Burschen dem Greizer Amtsgericht über-

bracht, wo das hoffnungsvolle Burschchen in Haft genommen wurde.

Johannegeorgenstadt. Daß die ungünstige Geschäftslage der hiesigen Hauptindustrie, der Glacehandschuhbranche, noch immer anhält, geht auch aus der dies-jährigen Fabrikarbeiterzählung deutlich hervor. Während am 1. Mai vorigen Jahres in hiesiger Stadt noch 1171 Arbeiter (1040 männliche und 131 weibliche) gezählt wurden, betrug die Gesamtzahl in diesem Jahre nur noch 792, hiervon waren 710 männliche und 82 weibliche Arbeiter.

Sebitz. An einer Blutvergiftung gestorben ist hier der in den zwanziger Jahren stehender Bauarbeiter Hofmann. Er hatte sich die Ferse etwas aufgerieben, dieses aber weiter nicht beachtet. Es trat plötzlich Blutvergiftung ein, der der junge, vor seiner Verheiratung stehende Mann nun erlag.

Bernstadt. Das Stadtverordneten-Kollegium lehnte den Beitritt zu dem Ratsbeschlusse, betr. die Bewilligung einer einmaligen Beihilfe von 10 M. für das Trinkerheim in Beiersdorf ab, da das Kollegium einmal in der Gewährung von laufenden Renten eine gewisse Gefahr erblickte, zum andern bemerkte, daß die Stadt bisher stets bei der Gründung von staatlichen oder von der sozialen Wohlfahrt dienenden Anstalten keine Berücksichtigung gefunden hat.

Löbau. Auf der äußeren Bauhner Straße sind nunmehr wieder zwei der städtischen Scheunen niedergelegt worden, und es bieten die großen Behmmungen und unbehauenen Feldsteine auf der Abbruchstelle nur einen Einblick in die Art der früheren Bauweise. Da die eine der niedergelegten Scheunen an den Schulgarten grenzte, wird sich eine neue Einfriedigung deselben an der freigelegten Stelle erforderlich machen.

Löbau. In Wohlra wurde der Gartennahrungsbesitzer Schuffenhauer von seinem Pferde derart an den Kopf geschlagen, daß die Schädelbede zertrümmert wurde und die Kopfhaut in drei Teile zerfiel. Der Schwerverletzte konnte selbst noch einen Arzt aufsuchen, der ihm einen Verband anlegte.

Tagesschau

Berlin, 16. Mai. Der Kriegsschach des Reiches im Spandauer Juliusturm ist gestern vom Staatssekretär v. Sydow und von den Mitgliedern der Reichstagskommission einer Prüfung unterzogen worden.

— Das Gerücht, Staatssekretär Dernburg habe mit der englischen Regierung Verhandlungen wegen der Abtretung der Walfischbai an Deutschland begonnen, ist unbegründet.

— In diesen Tagen sind die Botschafter von London, Petersburg, Paris und Wien zu kurzem Aufenthalt in Berlin eingetroffen und vom Kanzler empfangen worden. Wenn man in Erwägung zieht, daß Fürst Bülow vor kurzer Zeit noch mit Tittoni und in Wien mit Brentano sich in längeren Unterredungen ausgesprochen hat, daß ferner der russische Staatssekretär Tswolffki in der letzten Woche dem deutschen Kanzler einen intimen Besuch abgestattet, so ist der Kombination abermals ein weiter und dankbarer Spielraum gelassen. Immerhin handelt es sich, wie der Weferzeitung aus Berlin geschrieben wird, nur um die letzte Berichterstattung und Zählungnahme vor der großen Sommerpause des Kanzlers und der diplomatischen Vertreter, und auch die Konferenz mit Tswolffki geht über Ankündigung der dem Abschluß nahestehenden Einigung der russisch-englischen Verhandlungen nicht weit hinaus.

— Die diesjährige Marine-Införationsreise von Reichstagsabgeordneten, an der sich etwa doppelt so viel Mitglieder als im vorigen Jahre beteiligen werden, ist für die Zeit vom 13. bis 24. Juni vorgesehen und gilt in der Hauptache der Besichtigung der Küstenbefestigungen an der Nordsee. Von Danzig aus werden in erster Linie die in den letzten Jahren entstandenen neuen großen Werftanlagen besucht, dann begibt sich die Gesellschaft auf dem Seewege nach Kiel, wo für dieses Jahr nur der Besuch der verschiedenen neuen Schiffe, darunter des Panzerkreuzers „Blücher“, sowie des Unterseebootes, vorgesehen ist. Von dort geht die Fahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach der Nordsee zur Besichtigung der Küstenbefestigungen an der Elbemündung, speziell bei Cuxhaven, sowie an der Wesermündung und am Jadebusen, endlich der Befestigungsanlagen von Helgoland.

— Die Hundepetische als sozialdemokratisches Argument. In Offenbach mit seiner sozialistisch-demokratischen Stadtverwaltung hatte Bürgermeister Dr. Dullo bekanntlich den 1. Mai der Arbeiterschaft freigegeben. An dieser Begünstigung einer sozialdemokratischen Demonstration hatte die „Offenbacher Zeitung“ scharfe Kritik geübt. Bei der Debatte nun, in der der Bürgermeister sein „freibeitliches“ Dekret den Stadtverordneten gegenüber zu rechtfertigen hatte, erklärte der sozialdemokratische Abgeordnete Weipert laut „Offenbacher Zeitung“ wörtlich: „Wenn ich Dr. Dullo wäre, würde ich mir den Kunden, welcher den Artikel geschrieben hat, mit einer Hundepetische auf offenem Markte kaufen.“ — Um keinen Zweifel daran aufkommen zu lassen, daß seine verhöhnungsvollen Worte auch ehrlich und ernst gemeint seien, hatte der Herr Stadtverordnete eine Hundepetische in den Sitzungssaal mitgebracht, die er bei seinen Worten lebhaft in der Rechten schwang. Das ist das Ideal sozialdemokratischer Freiheit! Willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich — mit der Hundepetische drein!

— Es ist erreicht. Seit Mittwoch tragen die Schülerinnen der Höheren Mädchenschule in Zeiß fleckfarbene Mägen mit farbigen Klassenbändern. Jetzt fehlt

nur noch, daß die „jungen Damen“ auf der Straße lustig ihre Zigarette rauchen.

München. Der Magistrat und das Gemeindefolge von München beschloßen die Errichtung eines Münchener Nationaldenkmals für König Ludwig II. auf der Museumsinsel. Die Kosten sind auf 1 Million Mark veranschlagt.

Parma, 15. Mai. Als im Kirchdorf Marnig bei Quebz gestern ein Radfahrer, der vergeblich an mehreren Stellen einen falschen Hundertmarkschein zu wechseln versucht hatte, verhaftet werden sollte, feuerte er auf die Gendarmen drei Revolvergeschosse ab, die sämtlich trafen. Er flüchtete dann unter Zurücklassung seines Fahrrades in ein benachbartes Gehölz und versteckte sich hinter einer Fichte. Als mehrere Verfolger in die Nähe des Versteckes kamen, feuerte er auf 10 Meter Entfernung zwölf Revolvergeschosse ab. Der Mollereigehilfe Hagemann wurde am Arm, der Erbpächter Fride am Hals verwundet, während der Sohn des Postagenten Donze außer einem Streifschuß am Arm noch eine Kugel in die Hüfte erhielt, die die Beckenknochen durchbohrte. Der gefährliche Schütze ist unerkannt entkommen.

Kopenhagen. Die im vorigen Jahre eingesetzte Kommission unterbreitete dem König den Entwurf eines neuen Gesetzes über die Regelung des staatsrechtlichen Verhältnisses zwischen Dänemark und Island. Der Entwurf besagt in den Hauptpunkten: Island ist ein freies, selbstständiges Land, mit Dänemark durch einen gemeinsamen König und durch gemeinsame Angelegenheiten verbunden. Der König führt zukünftig den Titel „König zu Dänemark und Island“. Im übrigen werden Island Zugeständnisse gemacht bezüglich der Fiskalinspektion, der Nationalisierung, der Errichtung des Obersten Gerichtshofes von Island und der Kriegsführung. Die isländische Landesversammlung steuert einen Anteil zur Zivilliste des Königs bei. Die Isländer und Dänen genießen die gleichen Rechte in Dänemark und Island. Nach 25 Jahren kann das Gesetz revidiert und danach die Gemeinschaft teilweise geändert werden, falls eine Einigung über das neue Gesetz nicht erreicht werden kann; doch ist die Königsgemeinschaft, das gemeinsame Ministerium des Aeußern und das Verteidigungswesen unauflösbar. Die dänische Staatskasse bezahlt an Island einen einmaligen Betrag von 1 1/2 Millionen Kronen.

England. Nach Blättermeldungen erwägt das britische Kriegsministerium einen Plan zur Begründung einer Reserve der Territorialarmee nach der Art der Reserve für die regulären Truppen. Man ist der Ansicht, daß jene neue Landwehr nicht beständig in der Kriegsstärke von 314 094 Mann erhalten zu werden brauche und daß eine Reserve von Leuten, die früher in der Territorialarmee gedient haben, die Bataillone von zirka 800 Mann auf eine Kriegsstärke von 1000 Mann bringen könnte. Es sei eine Million Mann, die in einer oder der anderen Truppengattung gedient haben, verfügbar, und man glaube daraus 100 000 für die Reserve brauchbare Leute erhalten zu können. Der Plan soll die Weiterentwicklung eines ähnlichen von Lord Wolseley im Jahre 1900, als er Höchstkommandierender war, ausgearbeiteten Projektes sein.

London, 16. Mai. Zu Kalkutta explodierte gestern eine Bombe, die auf einem Straßenbahngeleis lag, als ein Wagen darüber fuhr. Vier Personen wurden verwundet, darunter eine schwer. Die Bombe war offenbar für einen mit Europäern besetzten Wagen bestimmt, denn in der letzten Woche wurden im Indierviertel Tausende von Flugblättern verbreitet, in denen die Bengalesen davor gewarnt wurden, in Straßenbahnwagen 1. Klasse oder in solchen Wagen zu fahren, die ausschließlich zur Beförderung von Europäern bestimmt sind. (Das ist in Indien, wo seit einem halben Jahrhundert keine Bombe gegen Europäer geschleudert worden war, die dritte derartige Explosion

innerhalb weniger Monate. Die letzte, die sich anfangs dieses Monats in Mosafferpur ereignete, hat zwei englischen Damen das Leben gekostet. Sind durch Eingeborene, die mit den Terroristen westlicher Länder in Verbindung getreten sind, erst einmal deren Methoden nach Indien übertragen, so ist für die Engländer eine ernste Gefahr vorhanden.)

Italien. Der Agrarstand in der Provinz Parma dehnt sich immer weiter aus und droht bereits auf die Nachbarprovinzen überzugreifen. In Costa ist die Lage unverändert; 10 000 Streikende weigern sich, die Arbeit wieder aufzunehmen. Truppenverstärkungen sind nach Foggia abgegangen, wo die Lage ebenfalls bedrohlich ist.

Tiflis. Nach dreimonatigem Streik haben über zehn Tausend Arbeiter der Naphthawerke Gebr. Mirsow zu Balachna die Arbeit zu den früheren Bedingungen wieder aufgenommen. Die Arbeiter erzielten keinerlei Vergünstigungen.

Neuyork. Ein Kunstskandal wurde hier aufgedeckt. Ein hiesiger Kunsthändler wurde beschuldigt, vorzügliche Fälschungen, die angeblich von den Malern Innes, Whymont und Martin herrühren, als echt verkauft zu haben. Der Millionär Evans, ein bekannter Kunstfreund, zog darauf drei angezeifelte Landeshauptleute aus der Nationalgalerie zurück. Vielsach wird erklärt, es seien noch andere Fälschungen alter Meister eingeschmuggelt worden.

Evansville (Indiana). Sechzehn Tausend in den Steinloswerken von Indiana beschäftigte Arbeiter traten in den Ausstand.

Peking. In der chinesischen Stadt von Hankau sind Unruhen ausgebrochen wegen einer Polizeiverordnung, in der die Errichtung offener Verkaufsstände in den Straßen verboten wird. Etwa 5000 Kulis plünderten die Läden, darunter auch zahlreiche japanische. Ein Bataillon Militär ist von Wuchang eingetroffen, ebenso ein chinesisches Kanonenboot, doch ist es noch nicht gelungen, die Ruhe wiederherzustellen. Für die Fremdenüberlassungen ist eine Gefahr nicht vorhanden. Für einen etwaigen Notfall sind Kriegsschiffe anwesend.

Bermischtes.

Ein altes Spottgedicht auf die Heiratslust der Mädchen. Vor zwanzig, da prüfen die Augen die Wahl, das Herz nur entscheidet getroffen vom Strahl; da kommt nicht zu Worte der kalte Verstand, nur männlich und schön sei der junge Amant. Da fragt sie mit süßem Geflüster: „Wie ist er?“ — Nach zwanzig, da gilt schon das Standesge wicht, da tut's nicht allein mehr ein hübsches Gesicht. Vermögen und Titel sind Dinge von Wert, sie will eine Frau sein geachtet, geehrt. Da fragt sie die Eltern, Geschwister: „Was ist er?“ — Nach dreißig, erfahren und ganz majorenn, da spielt bei dem Wahlakt das „Aber“ und „Wenn“, da schwanken und wanken sie zweifelnd und fragen, wenn alles geprüft und erwägt, mit schlaudem Blick aufs Register: „Welcher ist er?“ — Nach vierzig und darüber, da greifen sie zu, vor Ungebild bedend bis nieder zum Schuh; da fragen sie nicht mehr: wie, wer, was er ist, ein Mann nur, und zwar in der kürzesten Frist! — Da fragt sie und schickt nach dem Käster: „Wo ist er?“

Bohnenplan der königlichen Hoftheater zu Dresden.
Opernhaus: Dienstag: Tristan und Isolde. Anfang 6 Uhr. — Mittwoch: Don Juan. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag: Frühlingnacht. Pierpuppen. Rotolo. Anfang 1/8 Uhr. — Freitag: Tiesland. Anfang 1/8 Uhr. — Sonnabend: Ute. Anfang 1/8 Uhr. — Sonntag: Hoffmanns Erzählungen. Anfang 1/8 Uhr. — Montag: Lohengrin. Anfang 1/7 Uhr.
Schauspielhaus: Dienstag: Ein Dealer Gatte. Anfang 1/8 Uhr. — Mittwoch: Ariemühls Rache. Anfang 1/8 Uhr. — Donnerstag: Torquato Tasso. Anfang 1/8 Uhr. — Freitag: Doktor Klaus. Anfang 1/8 Uhr. — Sonnabend: Die Journalisten. Holz: Herr Harprecht als Gast. Anfang 1/8 Uhr. — Sonntag: Schiller-Folge dritter Abend: Rabale und Webe. Halb:

Herr Harprecht als Gast. Anfang 7 Uhr. — Montag: Weh dem, der lägt. Anfang 1/8 Uhr.

Spartasse zu Reinhardtstrasse.
Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 20. Mai, nachmittags von 2—5 Uhr.

Dresdner Produktendörse vom 15. Mai.
I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: weißer 215—225, brauner neuer (75—78 kg) 214 bis 220, russischer rot 243—248, Kanjas 230—236, Argentinier 233—237, Roggen pro 1000 kg netto: sächsischer (70—73 kg) 197—203, russischer 205—208. Gerste pro 1000 kg netto: sächsl. 173—180, schiefl. 180—189, pol. 170—187, böhm. 199—208. Futtergerste 146 bis 152. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 158—164, schiefl. und posener 170—187. Mais, pro 1000 kg netto: Tinquantime 169 bis 175, amerikanischer mixed 166—169, do. neuer 163—166, Rundmais, gelb 164 bis 167. Erbsen, pro 1000 kg netto: Futter- und Saatware 192—200. Widen, pro 1000 kg netto: sächsl. 170—180. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 216—220. Weizen, pro 1000 kg netto: feine 255 bis 265, mittlere 235—255, Raplata 230—235, Bombay 255 bis 260. Rübsen, pro 100 kg netto mit Fas: raff. 81. Kapseln pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 13,00. Leinwand pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 17,00, 2. 16,50. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken) exklusive der städtischen Abgabe: Rafferausug 35,50—36,00, Grießerausug 34,50—35,00, Semmelmehl 33,50—34,00, Bäckermundmehl 32,00—32,50, Grießermundmehl 27,00—28,00, Pöhlmehl 22,50—23,50. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 31,50—32,00, Nr. 0/1 30,50—31,00, Nr. 1 29,50 bis 30,00, Nr. 2 27,00—28,00, Nr. 3 25,50—26,50, Futtermehl 14,20—14,60. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 12,20—12,40, feine 12,00—12,20. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), 12,80—13,20. (Feinste Ware über Notiz.) Die für Weizen pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10 000 kg. I. Auf dem Markte: Kartoffeln, (50 kg) 3,00—3,20 M., Heu im Gebund (50 kg) 4,30—4,60 M., Roggen-Stroh Flegelruch (Schod) 36 bis 38 M.

Ferkelmart zu Dippoldiswalde vom 16. Mai.
Von 42 aufgetriebenen Ferkeln wurden verkauft 41 im Preise von 24—33 M. pro Paar.

Borschuverein zu Dippoldiswalde.
(Kassierer: Rm. H. S. Ande.)
Täglich (mit Ausnahme des Sonntag und Mittwoch) von vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.)

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.
Schuhgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altenberger Straße, gegenüber dem Postgut. Jeden Sonntag von 11—12 Uhr mittags.

Bereinsdruckerei fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Letzte Nachrichten.

Bauhen, 18. Mai. Bei dem 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 ist die Genidstare wieder ausgebrochen. Wie das Garnisonkommando heute bekannt gibt, ist ein Soldat der 5. Kompagnie an Genidstare erkrankt. Es handelt sich, wie weiter mitgeteilt wird, um einen ganz neuen Fall, der mit der eben erloschenen Epidemie nicht im Zusammenhang stehen kann. Entsprechende Vorsichtsmaßnahmen sind getroffen worden.

Oldenburg. Im Auftrage der Berliner Kriminalpolizei werden gegenwärtig Ermittlungen darüber angestellt, ob Fürst Eulenburg während seiner dortigen Gesandtenzeit krankhafte Neigungen zeigte.

Petersburg. Auf der Station Jarstoke Selo wurde ein 18jähriges Mädchen verhaftet, bei dem ein kompromittierender Briefwechsel gefunden wurde. Man schließt auf ein geplantes Attentat.

London. Einem Telegramm aus Maaslois zufolge kollidierte der deutsche Dampfer „Nordsee“ von Harwit nach Rotterdam unterwegs mit dem Dampfer „Avoca“, der von Hoek van Holland kam. Die „Nordsee“ sank. Die Mannschaft wurde mit Ausnahme eines Matrosen und des Kapitäns, die ertrunken sind, gerettet.

London. 50 süddeutsche Bürgermeister und Stadträte sind gestern hier eingetroffen.

Todes-Anzeige.

Sonntag nachmittag 2 Uhr starb nach längerem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Herr Friedrich August Sträß,

im 83. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetäubt an Reinholdshain, den 17. Mai 1908. Die trauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die uns beim Tode unserer teuren Entschlafenen, Frau Johanne verw. Robis, in so liebevoller und herzlichster Weise entgegengebrachte Teilnahme sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Dippoldiswalde, am 16. Mai 1908. Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein Täschchen Sonntag abend von Wallermühle bis Haltetelle verloren gegangen. Geg. Bel. i. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Junger Landwirt,

25 Jahre, sucht 1. Juni Stellung als Schirremeister oder Wirtschaftler. Off. erb.: O. B. 7 Dippoldiswalde, Sa., postl.

Ein Maschinenarbeiter,

welcher schon an größerer Hobelmaschine gearbeitet hat, sofort gesucht.

Sächsische Holzwarenfabrik Max Böhme & Co., A. G.

Kräftiges Mädchen, unabhängige Frau oder Burlesche zur Feldarbeit wird sofort oder 1. Juni gesucht von Otto Müller, Stadigut Dippoldiswalde.

Ein Mädchen

zum sofortigen Antritt gesucht. Bierhandlung Markt 46.

Hafer und Heu

sucht zu kaufen J. Walther.

Wieder eingetroffen

famliche Sorten Schrot, Zündhütchen, Pfropfen, Jagd und Tschin-Patronen, Zündringe Lincke.

Dienstag eintreffend: Malta-Kartoffeln, Matjes-Seringe

bei Lincke.

Mittwoch abend frisch eintreffend ff. Schellfisch, Seeaal und Seelachs, a Pfd. 25 Pfg., bei Max Wolf.

ff. Spinat, Pfd. 10 Pfg.

Böfelschweinsknochen

empfehlen Br. Preußler.

ff. Speisefartoffeln,

a Meße 25 Pfg., a Ztr. 3 M., bei Max Wolf.

Frisches Kalb und Schöpjenfleisch

empfehlen Richard Logler, Fleischermeister. Auch sind daselbst noch einige Zentner gute Spisekartoffeln zu verkaufen.

Verkaufe 6 Stück grau-gew. Wolfspitze mit schw. Maske. Otto Grumbt, Schmiedeburg, Lutherplatz 25.

Eine ältere, sehr gute Melkkuh,

sowie ein 8 Monate altes Kuhkalb stehen zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer mit voller Pension von besserem Handwerker per 1. Juni gesucht. Gest. Offerten in die Expedition ds. Blattes erbeten.

Eine Wirtschaftlerin, die im häuslichen sehr bewandert ist, wird gesucht, möglichst aus einer Wirtschaft. Off. mit Photographie unter H. L. 100 postlagernd Schmiedeburg.

Stetzweibeln

nochmals eintr. bei Herm. Anders, a. Markt.

Restaurant

sosort zu verkaufen bei 5000 Mark Anzahlung. Offerten erbitte an Rob. Börnert, Frauenstein, Erzgeb.

Roten Gartentees,

frei von Lehm und Erde, verkauft Rob. Hauschild, Oberfrauendorf.

Ein frischer Transport von 20 Stück hochtragenden und neuemelkenen Kühen,

sowie einigen Rassebullen

ist eingetroffen und steht zum Verkauf bei Moriz Schmiedel, Glashütte.

Eine hochtragende Zuchtkuh steht zu verkaufen Johnsbach Nr. 74.

Dank.

Allen denen, welche uns beim Heimgegangenen unserer lieben, herzenguten

Elisabeth

durch Wort, Schrift, herrlichen Blumenschmuck und ehrenvolles Begleiten zu ihrer letzten Ruhestätte zu trösten suchten, sei hierdurch herzlich gedankt.

Dir aber, liebe Elly, rufen wir ein „Ruhe sanft“, „Auf Wiedersehen“ in Deine stille Gruft nach.

Ammelsdorf, am 16. Mai 1908.

Die trauernden Eltern
W. Rudeck und Frau.

Wer liefert Adressen

von

Dippoldiswalde?

Offerten mit Preis unter **R. K. 14584** hauptpostlagernd Leipzig.

Einen Schuhmachergehilfen

sucht für sofort **Bruno Hofmann, Dippoldiswalde, Freiburger Platz 228.**

Suche eine Frau,

welche mir meine häusliche Arbeit versorgen will.
Ernst Berger.

Kleine Mühle

oder Landwirtschaft zu pachten oder zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote an die Expedition d. Blattes erbeten.

W. W.

Meine Frau hatte ca. 4 Jahre lang ein schümmel, fränkisches, offenes Bein und alle nur erdenklichen Krämpfe, Gelenke usw., die ihr großes Leiden, namentlich an den Beinen, bis ich die Heilung der Rino-Galbe in einer Zeitung las. Nach Gebrauch einiger Beien war das fränkische Bein gänzlich geheilt.

Hochachtungsvoll
Ad. Heinse.

W. (2287), 80./10. 1908.

Die Rino-Galbe ist in Bolen A. 1. u. 2. in den meisten Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackung nach-geliefert von **Herrn E. Schöberl & Co., Wien-V. 11.** Nachahmer werden nicht geübt.

Unter uns

gesagt, die beste medizinische Seife ist die echte **Stedenpferd-Teerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul**, mit Schutzmarke: **Stedenpferd** gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthen, rote Flecke etc. à Stück 50 Pfg. in **Dippoldiswalde** in der Löwen-Apotheke, in **Schmiedeberg** bei **Bruno Herrmann**.

Kokosflocken.

H. Selbmann, Badergasse und Bahnhofstraße 249.
In **Schmiedeberg** Nr. 43b.

400 Wellen

hartes Brennholz (viel Eiche) am Abfuhrwege aufbereitet hat abzugeben
Louis Schmidt.

Knabenanzüge, Sommerjoppen, Arbeitshosen und Westen, Herren- und Knaben-Hüte

empfiehlt billigt
Otto Hähnel, Reichstädt.

Große Auswahl Gießtannen, sowie eisernes und emailliertes

Stochgeschirr

empfiehlt
O. Leichsenring, Reinhardtsgrimma.

Verkaufe eine Villa

(8300 Brandfläse) mit Gras-, Gemüse- und Blumengarten in **Ruppendorf** Nr. 61 B. Näh. b. **Bef. B. Bormann, Seifersdorf.**

Kräftige Strohseile,

9 1/2—10 Pfund schwer, empfiehlt jetzt noch billig, zur Ernte bedeutend teurer.

Bezirks-Anstalt Muldenhütten, Sa.

Diejenige Person, welche Sonntag, den 17. Mai, im Obern Gasthof Reichstädt einen **Gut entwedet** hat und erkannt worden ist, wird aufgefordert, ihn bis Sonntag, den 24. Mai, bei **Richard Schreiber** in **Reichstädt** Nr. 98 c wieder abzugeben.

Die größte Auswahl im ganz. Bezirke! Preise billigst. Auch Teiltzahlung.
Fahrradlager F. A. Richter am Markt. Marken: Adler, Allright, Brennab., Excelsior, Wanderer, Hanoi, Mars, Procha.

Kreisrinderschau Dresden-Seidnitz,

Ausstellung landw. Maschinen und Geräte, **Sonnabend, den 23. bis Montag, den 25. Mai**, 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Vorfürungen von preisgekrönten Rindern, Armeedienstpferden und Remonten:

Sonnabend 4 Uhr,
Sonntag 11 Uhr und 4 Uhr,
Montag 1/2 4 Uhr.

Täglich Militär-Konzert.

Eintritt Sonnabend 1 M., Sonntag und Montag 50 Pfg. Eisenbahnstation Reich. — Straßenbahn Nr. 14 bis Seidnitz-Reich.

Direktorium des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden.



Jeder Versuch

lohnt, wer seinen Bedarf an Schuhwaren im Schuhwarenlager von

Hugo Jäckel, Brauhofstraße 300

einkauft. In größter Auswahl findet man daselbst für Damen und Herren kräftige **Arbeitsstiefel** bis zum feinsten **Salonstiefel, Kinderstiefel** und **Schuhe** in schwarz und farbig zu bekannten billigen Preisen.

Zur bevorstehenden Saison

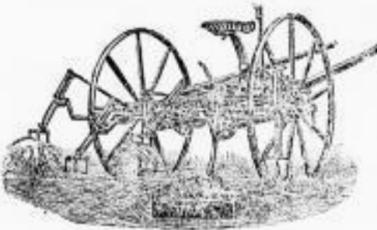
empfehle mich zur Lieferung von:

Gras- und Getreidemähern.

besten deutschen und amerikanischen Fabrikats,

Gabel- und Trommel-Heuwender

in vollendetster Ausführung und größter Stabilität.



Heurechen praktischer Hand-ichlepp-rechen.

Die Preise stelle der Qualität meiner Maschinen entsprechend billigt bei kulantesten Bedingungen. Preislisten zu Diensten! Reparaturen sachgemäß!

Ausstellung und Verkauf: Markt 21 und Malterer Straße 26.

Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel

Inh.: **E. Thorning.**

Von Freitag, den 22. Mai, ab stelle ich wieder eine große Auswahl



vorzügl. Milchkuhe

beste Qualität, hochtragend und frischmelkend, zu billigsten Preisen bei mir zum Verkauf.

Hainsberg, am Bahnhof.

E. Kästner.

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.



Kreistierchau in Dresden

vom 22. bis 25. Mai stelle ich in meinem Gehöft eine große Auswahl von

schwarzbuntem Niederungsvieh,

bestehend aus hochtragenden **Kühen** und **Kalben**, sowie seltenen **Bullen** zu möglichst billigsten Preisen zum Verkauf.

Interessenten für wirklich **erstklassiges Zuchtmaterial** bitte ich um gefl. Besichtigung.

Dresden-N., Großenhainerstr. 13.

Eduard Seifert.

(5 Min. vom Neut. Bahnhof.)

— Fernsprecher 4472. —



Wohltätigkeitsverein „Sächsische Rechtschule“

Verband Dippoldiswalde.

(Unter dem Protektorate Sr. Majestät des Königs Friedrich August.)

Montag, am 25. Mai d. J., dem Geburtstage des Hohen Protektors, abends 8 Uhr, in der „Reichstrone“

öffentl. Wohltätigkeits-Konzert,

bestehend in Vokal- und Instrumental-Konzert.

Donnerstag eintreffend: ff. Schellfisch

direkt aus der See, auf Eis lagernd, von bekannter Güte, empfiehlt

August Frenzel.

Obstbaumkarbolineum

à kg 30 Pfg.

Drahtgewebe, im Stück verzinkt, 1 m X 3 Zoll, X 2 Zoll, X 1 Zoll
12 Pfg., 21 Pfg., 29 Pfg., bei Rolle à 50 m.

Drahtnägel,

2 Zoll 2 1/2 3 4 Zoll
kg 30 Pfg. 26 Pfg., 24 Pfg., 21 Pfg. bei mindestens 5 kg gegen Rasse mit 2% Skonto empfiehlt

Carl Heyner,

Markt 24.

Blumen-, Gemüse- und Topfpflanzen, sowie sämtliche Grünwaren empfiehlt **Emil Kühnel, Bahnhof Schmiedeberg.**

Turmuhren

für Kirchen, Schulen, Rathäuser usw.

Übernahme von Reparaturen und Umänderungen werden gewissenhaft und sachgemäß ausgeführt.

E. Schmake,
Uhrenfabrikant,
Gröning.



Ein Schlachtpferd

ist zu verkaufen bei **Robert Mühle, Reinhardtsgrimma.**

Achtung! Achtung!

Heidemühle Wendischcarsdorf.

Dienstag, den 19. Mai, zur **Eröffnung und Einweihung der Jungviehweide**, der **Lokalitäten** bestens empfohlen. Hochachtungsvoll **Albert May.**

Bahnhof.

Mittwoch, den 20. Mai, **Schlachtfest.**

Gasthof Obercarsdorf

Mittwoch, den 20. d. J., **großes Schlachtfest** wozu ergebenst einladet **Robert Wolf.**

Bäcker-Innung zu Dippoldiswalde.

Unterzeichneter bittet hierdurch nochmals die hiesigen und auswärtigen Kollegen, sich recht zahlreich an der heute **Dienstag** nachmittags 1/2 4 Uhr im hiesigen Gasthof „zum Stern“ stattfindenden

Bezirksversammlung

zu betheiligen. **Bernhard Giebold, Obermeister.**

L. J. M. Hahn

Mittwoch, den 20. d. M., abends 9 Uhr, **Monatsversammlung.**

1. Die 47. Hauptversammlung in **Freiberg** betreffend.
2. Verschiedene Eingänge. **Dippoldiswalde**, am 18. Mai 1908. **Burkhardt.**